

BÜRGERSTIFTUNG „EIN HERZ FÜR BAD NAUHEIM“

JAHRESBERICHT 2013 UND WIRTSCHAFTSPLAN 2014

beschlossen in der Sitzung des Vorstandes vom 12.05.2014

an den Vorsitzenden des Stiftungsrates übersandt im Mai

2014, dort beraten und zugestimmt

in der Sitzung des Stiftungsrates vom 16.06.2014.

JAHRESBERICHT 2013 UND WIRTSCHAFTSPLAN 2014

INHALT / GLIEDERUNG

- (1) Einleitung und Tätigkeit der Stiftung in 2013
- (2) Entwicklung/Zahl der Stifter
- (3) Finanzlage der Stiftung; Entwicklung der Stiftungsbe-
träge
- (4) Spenden und Einnahmen (2013)
- (5) Ausgaben der Stiftung (2013)
- (6) Ergebnisfeststellung Einnahmen und Ausgaben 2013
- (7) Wirtschaftsplan 2014
 - I. Einnahmenplanung 2014
 - II. Förderungen und erwartete Ausgaben in 2014
 - III. Ausgabenplanung 2014

Beschlussfassung Vorstand vom Mai 2014

Anlagen zum Bericht

JAHRESBERICHT 2013 UND WIRTSCHAFTSPLAN 2014

(1) Einleitung

Der Bericht dient entsprechend § 12 der Satzung als Jahresabrechnung; er stellt die Tätigkeit der STIFTUNG zur Erfüllung des Satzungszweckes im Überblick dar und enthält als Anlage einen Ausdruck der Überschussrechnung mit Erläuterungen der Sachkonten.

Der Bericht dient zur Vorlage an den Stiftungsrat, damit dieser entsprechend § 9 der Satzung beschließen kann.

Eine „echte Buchhaltung“ liegt wieder vor („ra-micro“ Kanzlei Buchhaltung).

Die Erfassung der Einnahmen und Ausgaben erfolgte damit entsprechend der geltenden Buchhaltungsregeln.

Der Wirtschaftsplan für 2014 ist enthalten.

Der Förderplan 2014, der Einnahmeplan und der Ausgabenplan sind erstmals als Anlagen beigefügt.

Meiner Mitarbeiterin Anna Keterling sei Dank gesagt für ihre Mitwirkung in der Verwaltung der Stiftung.

JAHRESBERICHT 2013 UND WIRTSCHAFTSPLAN 2014

1.1. Tätigkeit der Stiftung

Die Tätigkeit der Stiftung begann im Jahr mit der 13. Stiftungsversammlung am 22.3.2013 im Hotel Best Western Rosenau.

Den Festvortrag hielt Herr Jörg Uwe Hahn, damaliger Hessischer Minister der Justiz für Integration und Europa. Sein Thema "Begegnung von Generationen und Kulturen in der Gesellschaft. Ein Plädoyer für ein Mit- und Füreinander." An der sich anschließenden Stiftungsversammlung nahmen nahezu 50 Stifter und Stifterinnen teil. Fast ebenso viel Stifter nahmen am anschließenden Essen teil.

Neuwahlen

Neu in den Stiftungsrat gewählt wurden Frau Dr. Christine Pfeffer, Herr Knut Cherubim und Herr Wolfgang Iser.

Herr Marco Frank, Sparkasse Oberhessen, und Herr Ulrich Eisenreich wurden neu in den Vorstand aufgenommen.

Unterstützungen

Zahlreiche Organisationen und Maßnahmen konnten im Jahr 2013 unterstützt werden. So erhielt die Mädchenmannschaft der „Spielvereinigung 08“ für ihre Jugendarbeit erneut 500 €. Der Verein „Verkehrswacht des Wetteraukreises e.V.“ konnte mit 600 € unterstützt werden. Der Förderver-

JAHRESBERICHT 2013 UND WIRTSCHAFTSPLAN 2014

ein der Musikschule erhielt zur Musikförderung Bad Nauheimer Musikschüler wieder 500 €.

Das Mütter- und Familienzentrum e.V. konnte mit 500 € für die Ausrichtung des Freiwilligentages gefördert werden, der Sport-Akrobatik Verein e.V. mit 500 € für die Anschaffung von Turngeräten.

Ferner wurde der Förderverein der Russischen Kirche e.V. mit 1.000 € unterstützt.

1.2. Projekte

Die Projekte der Stiftung wurden im Wesentlichen fortgeführt.

Im Projekt „Bildung für Kinder“ konnten im Jahr 2013 die Schülerinnen Diana Zamann und Eliano Esposito gefördert werden. Für beide Schülerinnen ist die Förderung allerdings in diesem Jahr ausgelaufen.

Neue mögliche Förderschüler sind im Jahr 2013 von den Schulen leider nicht benannt worden.

Das Projekt „Förderpreis“ für gesellschaftliches Engagement in Bad Nauheim - ein Ehrenpreis - musste in 2013 wegen Erkrankung der Preisträgerin leider abgesagt werden und wird in 2014 nachgeholt.

JAHRESBERICHT 2013 UND WIRTSCHAFTSPLAN 2014

Das Projekt „Babygruß“ ist auch im Jahr 2013 wieder aktiv gewesen. Zahlreiche Eltern der Neugeborenen in Bad Nauheim erhielten über die Stadt von der Bürgerstiftung ein Anschreiben und einen Rauchmelder zu ihrem Schutz angeboten. Allerdings ist hier ein deutlicher Rückgang der Nachfrage nach Rauchmeldern festzustellen.

Das Projekt „Bürgerplatz“ ist trotz vielversprechender Ansätze und Unterstützung auch eines örtlichen Steinmetzes derzeit leider aus finanziellen Gründen nicht umsetzbar.

Angedachte Sponsoren konnten nicht eingebunden werden, die Stadt war nicht bereit, sich an der notwendigen Finanzierung des Platzes - 25.000 € - zu beteiligen.

Das Projekt „Kochen mit Schülern“ wurde wieder erfolgreich an 2 Tagen mit sehr guter Beteiligung durchgeführt. Die Sponsoren „Biomarkt am Taubenbaum“ und „Clavinum“ haben das Material gestellt. Eine Fortsetzung der Veranstaltungen in 2014 wird erfolgen.

Das neue Projekt „PUZZLE PICNIC FAMILY“ (PPF) wurde zum größten und bedeutendsten Projekt der Stiftung. Die Zusammenführung von Generationen und Kulturen in zu bildenden "Familien" mit jeweils 8 Personen, die gemeinsam agierten und unter Leitung von Klaus Ritt sich auf einem viel beachteten Event am 24.8.2013 vorstellten, fand bei den Bürgern und den div. Stiftungsorganisationen sehr guten Anklang.

JAHRESBERICHT 2013 UND WIRTSCHAFTSPLAN 2014

Neben der Förderung durch die Landesstiftung "Miteinander in Hessen" konnte die Stiftung für das Projekt auch 5.000 € von der „Herbert Quandt – Stiftung“ in Empfang nehmen. Inzwischen steht auch fest, dass unsere Stiftung in dem bundesweit ausgeschriebenen Ideenwettbewerb "Brücken bauen zwischen den Kulturen" zu den Preisträgern zählt.

Die Einladung zu einem Festakt am 25.3.2014 in Berlin, bei dem der Gewinner bekannt gegeben wird, liegt vor (alle Einzelheiten zum Projekt sind umfanglich auf der Internetseite der Stiftung dargestellt).

1.3. Öffentlichkeitsarbeit

Die Teilnahme an Sitzungen anderer Einrichtungen und ganzseitige Anzeigen im Seniorenblatt, Flyer und Plakate für einige Projekte sowie zahlreiche Presseaktionen im Zusammenhang mit den oben genannten Aktionen konnten die Bekanntheit der Bürgerstiftung weiter steigern.

Die Kontakte zu der hessischen Landestiftung "**Miteinander in Hessen**", der „**Herbert Quandt-Stiftung**“ und zu weiteren auch bundesweiten Stiftungsorganisationen konnte durch Teilnahme an deren Veranstaltungen vertieft werden.

Die Internetseite wurde im Jahr 2013 weiter ausgebaut, die laufenden Kosten dafür konnten über Werbepartner vollständig erwirtschaftet werden.

JAHRESBERICHT 2013 UND WIRTSCHAFTSPLAN 2014

Die umfassende Darstellung der Aktivitäten auf der **Internetseite** der Stiftung und der Stiftungsbrief der Stiftung trugen neben der Pressearbeit zur weiteren Verbreitung der Stiftungsidee bei.

Die Stiftung ist damit in ganz außerordentlicher Weise bemüht, Öffentlichkeit und Offenheit in ihre Arbeit zu bringen. Die Einstellung der Jahresberichte und die Veröffentlichung der Finanzen erfolgt jährlich.

Monatliche Sitzungen des Vorstandes, der Projekt-Arbeitsgruppen und eine Fülle von Gesprächen mit Politikern, Bürgern und Institutionen in Bad Nauheim und auch außerhalb dienten der Arbeit der Bürgerstiftung entsprechend der Satzung.

Die Protokolle der Vorstandssitzungen sind dem Vorsitzenden des Stifterrates zugeleitet worden.

1.4. Büro/Organisation

Die Bürgerstiftung hat ihre Büroanschrift weiterhin in der Frankfurter Straße 28, im Kanzleigebäude der Kanzlei Ruppert, Schlemm & Steidl.

Die Sitzungen des Vorstandes wurden auch in 2013 im Hotel „Best Western Rosenau“ abgehalten.

Das Hotel verlangt dafür keine Raummiete.

Die laufende Büroarbeit der Stiftung ist wieder durch eine Spende und Leistungen der Kanzlei Klaus Ruppert unterstützt worden.

JAHRESBERICHT 2013 UND WIRTSCHAFTSPLAN 2014

Der wesentliche laufende Schriftverkehr der Organisation, die Buchhaltung und die Einladungen werden dort erledigt und eine gesonderte Ablage für die Stiftung geführt.

1.5. Vorstandsarbeit

Alle Vorstandsmitglieder haben ihre Leistungen und Arbeiten ehrenamtlich und ohne Vergütung erbracht.

(2) Entwicklung/Zahl der Stifter

Die Stiftung hat am 31.12.2013 181 Stifter.

Leider konnte im Jahr 2013 kein neuer Stifter gewonnen werden.

(3) Finanzlage der Stiftung

3.1. Konten

Die Stiftung hat seit Anbeginn der Tätigkeit kostenfrei geführte Konten bei der Sparkasse Oberhessen und der Volksbank Mittelhessen.

Neben einem verzinsten Geschäfts-Girokonto bei der Sparkasse werden dort noch ein Rücklagenkonto, ein verzinstes Stiftungskonto und zwei Anlagenkonten geführt.

JAHRESBERICHT 2013 UND WIRTSCHAFTSPLAN 2014

Auch die Volksbank Mittelhessen hat ein kostenfreies Girokonto zur Verfügung gestellt und verwaltete eine Anlage über 12.000 € für die Stiftung.

3.2. Stiftungsbeiträge

Neu eingezahlte Stiftungsbeträge im Jahr 2013 betragen 100 € (Vorjahr 2.200 €).

Die Gesamtsumme des daraus entstandenen Stiftungsgrundstockvermögen beträgt zum 31.12.2013 ohne Zinsen aus Anlagekonten 115.170,00 €

3.3. Entwicklung des Finanzkapitals lt. Stiftungstabelle

Insgesamt hat die Stiftung zum Jahresende 2013 Kontenstände wie aus der Tabelle (Anlage 1) ersichtlich.

3.4. Rückstände auf Stiftungszusagen oder offene Forderungen bestehen nur in geringem Umfang 150 €.

(4) Spenden und Einnahmen

4.1. Spenden und Zuwendungen

a) Einnahmen aus Spenden betragen im Jahr 2013 insgesamt 6.005,12 € (Vorjahr 5.241 €). Darin enthalten sind auch Stifterspenden.

JAHRESBERICHT 2013 UND WIRTSCHAFTSPLAN 2014

b) Sondereinnahmen aus den Spenden/ Zuwendungen für „PPF“ in 2013 betragen 9.665,12 €.

4.2. Einnahmen Verkäufe/Veranstaltungen

Die sonstigen Einnahmen aus Veranstaltungen betragen insgesamt 35,00 €, verbucht in 2014.

Die Einnahmen „Werbung Internetseite“ betragen 750 € (ausstehend waren zum Jahresende noch 150 €).

4.3. Zinsen

Einnahmen aus Zinsen der Anlagekonten und lfd. Konten betragen 3.696,83 €, Vorjahr (2.557,99 €).

Die Zinseinnahmen wurden auf die laufenden Einnahmen gebucht, bei der Volksbank in der Anlage belassen.

Die gesamten laufenden Einnahmen – ohne Stiftungen – betragen bis zum 31.12.2013 insgesamt 20.116,95 € (Vorjahr 8.744,96 €).

4.4. Erwartungen

Im Hinblick auf nur geringe Zinserträge aus den Anlagen sind in den folgenden Jahren nur geringere Zinseinnahmen zu erwarten.

Nach Auffassung der Stiftungsaufsicht ist der Erhalt des nominellen Stiftungsvermögens ausreichend.

JAHRESBERICHT 2013 UND WIRTSCHAFTSPLAN 2014

(5) Ausgaben der Stiftung (2013)

Die Ausgaben der Stiftung betragen im Jahr 2013 insgesamt 13.857,72 €; wir verweisen dazu auf die **Tabelle, die alle Ausgaben darstellt**.

Es ist anzumerken, dass Ausgaben oft durch entsprechende Spendenzahlungen der Rechnungssteller häufig deutlich reduziert werden konnten oder gar völlig ausgeglichen wurden (siehe Einnahmen).

Die verbuchten Ausgaben für das Projekt „PPF“ in 2013 betragen 5.798,17 €. Einige Ausgaben werden erst in 2014 kassenwirksam.

5.2. Förderungen/Unterstützungen

Ausgaben für Förderungen betragen im Jahr 2013 4.289,05 € (Vorjahr 3.780,78€).

JAHRESBERICHT 2013 UND WIRTSCHAFTSPLAN 2014

(6) Ergebnisfeststellung Einnahmen und Ausgaben 2013

BESCHLUSS DES VORSTANDES AM 12.05.2014

ÜBER EINNAHMEN UND AUSGABEN IN 2013:

Die Einnahmen im Jahr 2013 werden bis zum 31.12.2013

- in Stiftungen und Zustiftungen mit 100 €
- die Einnahmen mit 20.116,95 € festgestellt.

Die Ausgaben im Jahr 2013 werden bis zum 31.12.2013

- für Unterstützungen und Förderungen mit 4.289,05 €
- und für die Ausgaben insgesamt mit 13.857,72 € festgestellt.

JAHRESBERICHT 2013 UND WIRTSCHAFTSPLAN 2014

(7) Wirtschaftsplan 2014

I. EINNAHMENPLANUNG 2014

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2014 kann naturgemäß nur in Ansätzen erfolgen, da laufende Einnahmen nur für die Zinsen sicher prognostiziert werden können. Die Zinseinnahmen sind realistische Annahmen.

Die Planzahlen sind in Anlage 3 – Einnahmeplanung – beigefügt

II. AUSGABENPLANUNG 2014

II. Förderungen - Verpflichtungen und erwartete Ausgaben in 2014

1. Der Förderplan ist wie in Anlage beigefügt beschlossen worden.
2. Neben der laufenden Arbeit und Verwaltung der Bürgerstiftung, der Einwerbung von Mitteln und Teilnahme an Veranstaltungen und Gesprächen sind in 2014 auch die Projekte weiter umzusetzen.

- Für das Projekt „Förderpreis“ steht - am Tag der Bürgerstiftung - die Preisvergabe an.
- Das Projekt „Bildung für Kinder“ wird in diesem Jahr evtl. erweitert. Die Förderung von Einzelprojekten zum Thema Bildung sollte daneben möglich sein.
- Die Musikförderung durch eine Spende an den Förderverein der Musikschule in 2014 ist zugesagt.
- Das Projekt „Babygruß“ läuft in 2014 evtl. nur noch reduziert.
- Das Projekt „PPF“ wird in 2014 fortentwickelt. Dafür stehen auch Rückstellungen in Höhe von 5.000 € zur Verfügung.

JAHRESBERICHT 2013 UND WIRTSCHAFTSPLAN 2014

- Weitere 6.000 € sind als Preisgeld dafür vorhanden.
- Für das Projekt „PPF“ sind Mittel zur Umsetzung in 2014 eingestellt, auch in der Verwaltung.
- Das Projekt „Kochen für Kinder“ ist fortzusetzen.
- Der Verein „Verkehrswacht Wetteraukreis e.V.“ und der "Verein kunstvoll" haben für 2014 jeweils Spendenzusagen in Höhe von 1.500 € erhalten.
- Die Internetseite ist zu überarbeiten, dies muss vergeben werden.

Die Planzahlen sind in Anlage 4 – Ausgabenplanung- beigefügt

ENDE

JAHRESBERICHT 2013 UND WIRTSCHAFTSPLAN 2014

BESCHLUSSFASSUNG:

IN DER SITZUNG VOM 12.05.2014

BESCHLIESST DER VORSTAND:

1)

Der Vorstand beschließt den vorliegenden Jahresbericht 2013 und den Wirtschaftsplan für 2014 in Einnahmen und Ausgaben.

Anlagen zum Bericht für den Beirat:

- Anlage 1) Tabelle „Konten“ mit Übersicht
Stiftungsvermögen/Anlagevermögen
- Anlage 2) Förderplan 2014
- Anlage 3) Einnahmenplanung 2014
- Anlage 4) Ausgabenplanung 2014
- Anlage 5) Einnahmen/Ausgaben – Überschussrechnung

Vorgelegt für den Vorstand von Klaus Ruppert im Mai 2014, geprüft und bestätigt d.d. Stiferrat in der Sitzung vom 16.06.2014.

Bad Nauheim, den 03.07.2014

Für den Vorstand



Klaus Ruppert
Rechtsanwalt
Geschäftsführendes Vorstandsmitglied

Armin Häfner, Präsident